

Sechstes Kapitel.

Die preussische Zeit.

Bis zur Errichtung des Denkmals auf dem Hagelberge.

— stehst du dann, mein Volk, bekränzt
vom Glücke
In deiner Vorzeit heil'gem Siegerglanz:
Vergiß die treuen Todten nicht,
und schmücke
Auch unsre Urnen mit dem Eichenkranz.
Th. Körner.

Am Geburtstage Friedrich Wilhelms III. am 3. August 1815 fand in Merseburg die Huldigung der neuen Landestheile Statt. Zu ihr wurde auch der Superintendent Magister Seyffarth aus Belzig als Mitrepräsentant der Geistlichkeit befohlen. Er fuhr mit dem Generalsuperintendenten Dr. Nitzsch von Wittenberg über Kemberg, Düben, Delitzsch und Schkeuditz mit Extrapost nach Merseburg.*) Diese Reise kostete ihm nicht weniger als 96 Thlr. 8 Sgr.

Mit den kirchlichen und politischen Verhältnissen des Amtes Belzig ging nun die durchgreifendste und umfassendste Veränderung vor. Während der größte Theil des Herzogthums Sachsen den Regierungsbezirk Merseburg bildete, wurden die Ämter Zülpfburg und Belzig dem Regierungsbezirk Potsdam eingefügt, und zwar wurde das Amt Belzig mit Rabenstein mit der altpreußischen Zauche zum Zauch-Belzigischen Kreise verschmolzen. Der damalige Landrath des Zauche'schen Kreises, Herr von Kochow auf Schloß Golzow, wurde somit der erste preußische Landrath des neuen Landestheiles.

Der bis dahin schriftsässige Magistrat gab seine bisherige polizeiliche Gewalt an das königliche Landrathsamt ab. Die städtische Gerichtsbarkeit wurde dem Land- und Stadt-Gericht für die Ortschaften übertragen. Das Schloß Eisenhardt sah nun das